



Daniel Rollier
Leiter Bläserkommission
St. Jakobs-Strasse 149
4132 Muttenz
Fon +41 61 312 25 57
daniel.rollier@bluewin.ch

Ausbildungskonzept - Bläser

Inhaltsverzeichnis

1	Erläuterungen zum neuen Ausbildungskonzept	2
1.1	Instrumentalunterricht – Musikalische Grundlagen	2
1.2	Leiterkurse	3
1.3	Jurykurse	3
1.4	Bemerkungen.....	3
2	Allgemeine Leitgedanken	4
3	Kursübersicht.....	5
4	Einzelheiten und Organisation	5
5	Musikalische Grundlagenkurse.....	6
5.1	Themen, Ziele und Dauer	6
5.2	Prüfungsbedingungen.....	7
6	Vertiefung der musikalischen Grundlagen	8
6.1	Themen, Ziele und Dauer	8
6.2	Prüfungsbedingungen.....	9
7	Basis-Kurs für Instruktoren.....	10
7.1	Themen und Ziele	10
7.2	Prüfungsbedingungen.....	10
8	Kurs für Instruktoren	11
8.1	Themen und Ziele	11
8.2	Prüfungsbedingungen.....	11
9	Kurs für fortgeschrittene Instruktoren	12
9.1	Prüfungsplan für fortgeschrittene Instruktoren	12
9.2	Bewertung	13

Zur besseren Lesbarkeit dieses Konzepts werden die Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet in der Meinung, dass sie für Personen beider Geschlechter zählen.



1 Erläuterungen zum neuen Ausbildungskonzept

Das neue Ausbildungskonzept ersetzt alle früheren Ausbildungsreglemente. Ziel dieses neuen Konzeptes ist eine einheitliche Ausbildung und Bewertung für die STPV-Bläser der ganzen Schweiz.

Die Leiterkurse und Jurykurse wurden angepasst und nach den neuesten Erkenntnissen der Ausbildung in ein 3 stufiges Konzept eingebunden. Neu werden auch Instrumentalkurse angeboten.

Das Ausbildungskonzept wurde im Jahre 2005 von der BK STV überarbeitet und neu erstellt sowie im Jahr 2007 in Kraft gesetzt.

Die ersten Kurse nach dem neuen Model wurden allerdings schon 2003 angeboten. Die Anforderungen der jeweiligen Stufen werden vom STPV laufend überprüft und aufgrund der Erfahrungen der Regionalverbände und Vereine angepasst.

1.1 Instrumentalunterricht – Musikalische Grundlagen

Der Instrumentalunterricht der Bläser findet in den Vereinen und Musikschulen statt. Der Unterricht wird als Einzel oder/und Gruppenunterricht angeboten. Das offizielle Lehrmittel ist die Pfyfferschuel von Silvia Fuchs (für die Natwärtsch und Clairons wird das Lehrmittel noch ausgewählt). Die Regionalverbände können diese Kurse ebenfalls anbieten.

Die Instrumentalunterstufe für Anfänger dauert ca. 2-3 Jahre (je nach Eignung und Einsatz der Teilnehmer).

Am Ende der Instrumentalunterstufe ist der Pfeifer in der Lage unabhängig einfache Märsche und Kompositionen zu spielen.

In der mittleren Instrumentalstufe lernt der Pfeifer neue, schwierigere Kompositionen selbständig zu spielen und sein Instrument zu beherrschen.

Alle Prüfungen werden in den Leistungsheften festgehalten. Diese sind auch meldepflichtig (Ausbildungsbeiträge des VBS). Die Mitglieder der TK der STPV sowie die regionalen TK/TA sind befugt die Leistungsausweise auszufüllen.

Die Jugendlager und -camps können an die Instrumentalkurse angerechnet werden. Es ist möglich, zusätzlich zum Lager die Notentheorie/Rhythmik bzw. prakt. Trommeln/Instrumentallehre an 2-3 zusätzlichen Kurstagen noch zu vertiefen und anschliessend abzuschliessen.

Die Instrumentaloberstufe wird im STPV angeboten. Dieser ist Modularartig aufgebaut und geht auf die individuellen Bedürfnisse des Bläusers ein.



1.2 Leiterkurse

Die Leiterkurse werden weiterhin im gleichen Rahmen vom Regionalverband angeboten. Im Basis Leiterkurs erlernt der Teilnehmer die Grundkenntnisse des Instruierens. Im Fortgeschrittenenkurs werden diese Kenntnisse vertieft. Die Voraussetzung für einen Basis Leiterkurs ist der Mittelstufenabschluss des Instrumentalunterrichts.

Die Höchststufe wird im STPV angeboten.

1.3 Jurykurse

Die Jurykurse sind für Absolventen der Oberstufe der Instrumentalkurse oder der fortgeschrittenen Stufe der Leiterkurse offen. Die Jurygrund- und Weiterbildung wird neu zentral durchgeführt und wird vom STPV finanziert.

1.4 Bemerkungen

Die im Rahmen dieses Konzeptes vorgeschlagenen Kurse werden in Modulen angeboten; allerdings ist es notwendig, sämtliche betreffenden Module zu besuchen und gegebenenfalls die Prüfungen zu bestehen bzw. die Bewertung der Kenntnisse zu absolvieren, um die Leiterdiplome zu erhalten oder als STPV-Juror anerkannt zu werden. Die einzelnen Module sind in dessen jedermann zugänglich (es ist ohne weiteres denkbar, nur ein einzelnes Modul zu besuchen, wenn keine Diplomabsicht verfolgt wird). Dem Organisator bleibt es vorbehalten, einen minimalen Kenntnisstand vorauszusetzen (praktische oder erfahrungsmässige Kenntnisse).

Dieses Konzept ist kein Reglement, sondern ein Instrument, um die Kenntnisse bei den Bläsern des STPV nachhaltig zu fördern und deren Qualität auch in Zukunft zu sichern.

Über den Erfolg und Akzeptanz bestimmen schlussendlich die Vereine, Musikschulen und deren Instruktoren.

Die BK STPV ist zuversichtlich und freut sich auf das gemeinsame umsetzen dieses wichtigen Meilensteins in der schweizerischen Folkloremusik.



2 Allgemeine Leitgedanken

Das vorliegende Dokument ist als Konzept dargestellt und formuliert Richtziele und Leitgedanken zu den einzelnen Kursen. Es ist also nicht als "Ausbildungsdiktat" zu betrachten. Der Ausbilder ist in der Unterrichtsgestaltung frei und kann die Ausbildung auf die Bedürfnisse seiner Lerngruppe anpassen.

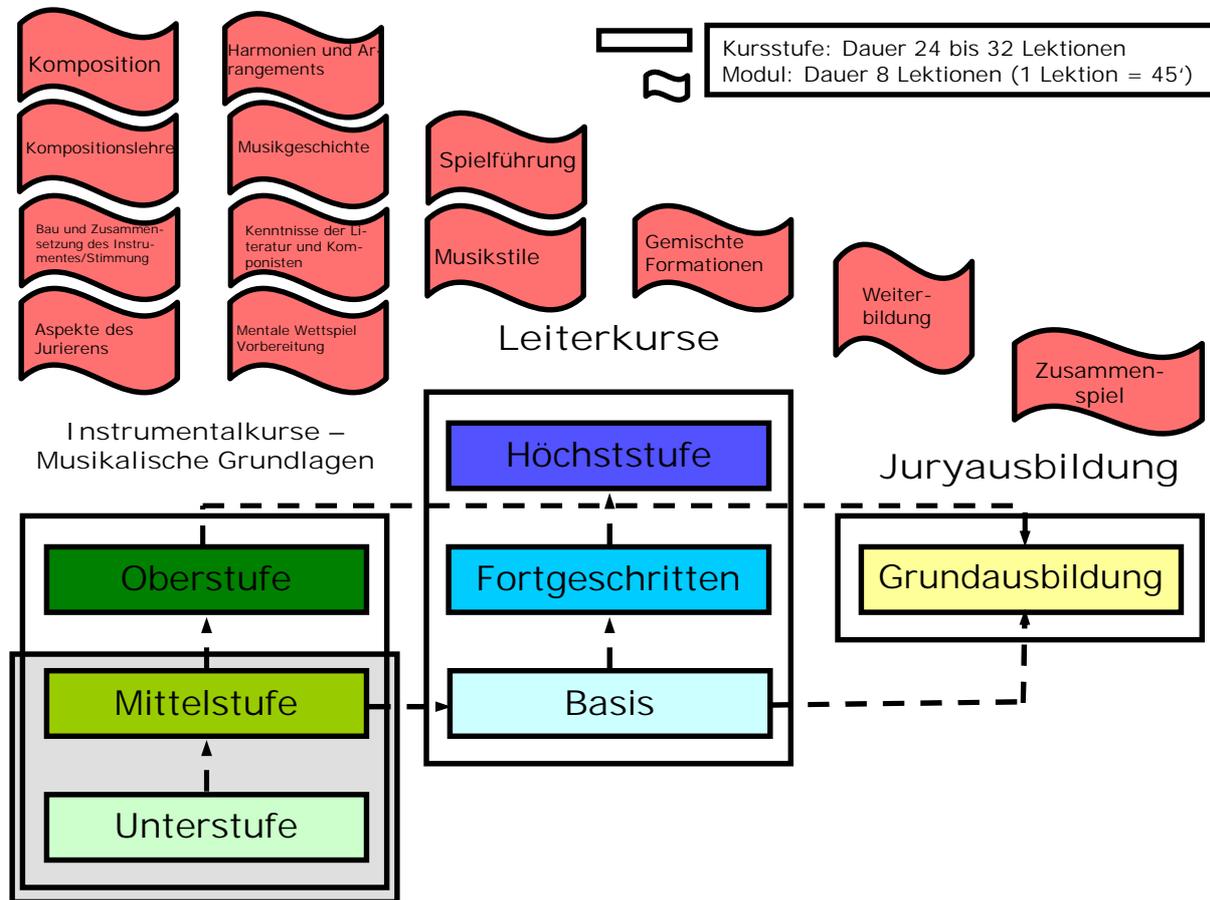
Der Ausbilder findet im vorliegenden Konzept folgende Hilfsmittel für die Unterrichtsgestaltung:

- Richtziele
- Stoffpläne

Über Abweichungen zu diesem Konzept entscheidet die Bläserkommission der STPV.

Die Ausbildungskommission behält sich das Recht vor, die Ausbildungsveranstaltungen der Regionalverbände zu besuchen und Einsicht in die Kursdokumentation zu nehmen. So ist eine gesamtschweizerische Qualitätssicherung gewährleistet.

3 Kursübersicht



4 Einzelheiten und Organisation

Jeder Regionalverband organisiert die Kurse, die er will. Auf der Homepage des STPV ist der jeweilige Kurs auszuschreiben. Mitglieder eines anderen Regionalverbandes können sich für diese Kurse einschreiben. Bei Sprachproblemen kann der durchführende Regionalverband direkt beim Regionalverband des Teilnehmers die entsprechenden Dokumente anfordern.

Die jeweiligen Regionalverbände sind für die Durchführung der einzelnen Module und deren Nachfolgemodule verantwortlich.

Die Regionalverbände können eine Minimalteilnehmerzahl für die Abhaltung der Kurse vorschreiben. Die Bewertungen nach den musikalischen Kursen unterstehen der Verantwortlichkeit der Regionalverbände. Die Teilnehmer, die ihre Ausbildung fortsetzen möchten, jedoch nicht alle einzelnen Kursmodule besucht haben, müssen sich der Bewertung ihrer Kenntnisse durch den betreffenden Regionalverband unterstellen. Der Regionalverband bestimmt das entsprechende Verfahren.



5 Musikalische Grundlagenkurse

Diese Kurse können als Abschluss der Unterstufe des Instrumentalkurses betrachtet werden.

5.1 Themen, Ziele und Dauer

Praxis und Geschichte	Std.	Praxis und Geschichte	Std.
Ansatz: Erkennen eines guten Ansatzes und Ansatz-techniken entwickeln	¾	Geschichtliches: Geschichte und Ursprung des Piccolos, Clairons und Natwärisch: Die Entwicklung des Instrumentes beschreiben	½
Atmung: Korrekt und musikalisch korrekt atmen	½		
Noten: Technik den Noten und der Situation anpassen	½	Tambouren und Pfeifer, Clairons und Natwärisch in der Schweiz und im Ausland : Beschreiben, was heute hierzulande und im Ausland gespielt wird	½
Körperhaltung: Gute Haltung erkennen, Sitzen und Stehen	½		
Interpretation: Interpretation definieren und Technik dazu entwickeln	1	Wie ist ein Piccolo, Clairon Natwärisch gebaut : Erkennen der einzelnen Bestandteile des Instrumentes	¼
Geschichte: Regionalverbände / STPV: Beschreibung der Funktionen in der Schweiz	½	Unterhalt: Reinigung und täglicher Unterhalt	¼
		Bewertung und Rückblick	¾

Noten & Harmonie	Std.	Rhythmus und Harmonie	Std.
Die Noten: Erkennen, Lesen, spielen nach Noten – Piccolo, Clairon, Natwärisch	1	Noten- und Pausenwerte: Erkennen der verschiedenen Rhythmen und Pausen und deren Wert; klopfen und sagen	1
Die Vorzeichen: Erkennen und Anwenden der verschiedenen Vorzeichen	½	Der Takt: Beschreiben eines Taktes und seiner Bestandteile.	¾
Die Schlüssel: Erkennen der verschiedenen Schlüssel und ihrer Bedeutung	¼	Den Sinn von Taktwechseln erkennen (2/4 – 6/8 etc.)	
Die Dur-Tonarten: Aufbau und Erkennen der verschiedenen Dur-Tonarten	1	Die Musikzeichen: Erkennen der verschiedenen Musik- zeichen und deren Bedeutung	½
Die Akkorde: Erkennen und Aufbau eines Tonika- Akkordes, Dominant- und Subdominant- Akkordes (+ Leitton)	1½	Rhythmisches Diktat	1
Musikalisches Diktat mit Dur-Tonarten	1	Die Intervalle und deren Umkehr Erkennen und Aufbau von Intervallen und deren Umkehr	1½
Bewertung und Rückblick	¾	Partituren lesen Beobachten und Informationsbezug über die Harmonien aus einer Partitur	½
		Bewertung und Rückblick	¾

Je nach Organisation können die Bewertungen durch eine Abschlussprüfung, in der Regel einen Tag, ersetzt werden.

Die angegebenen Zeiten sind blosse Hinweise und können je nach Organisator und insbesondere je nach Referent angepasst werden. Die gesetzten Ziele bleiben jedoch prioritär.

5.2 Prüfungsbedingungen

- Besuch aller Kurse und befriedigendes Resultat aller einzelnen Bewertungen
- Nachweis anlässlich der Bewertung der Kenntnisse, dass die während der einzelnen Module angegangenen Themen beherrscht werden.

6 Vertiefung der musikalischen Grundlagen

Dieser Kurs entspricht der Mittelstufe der Instrumentalkurse.

6.1 Themen, Ziele und Dauer

Note	Std.	Rhythmus	Std.
Die Noten: Piccolo-, Clairon- und Natwärisch-Noten mit denjenigen anderer harmonischer Instrumente vergleichen, eine Partitur transponieren, um mit anderen Instrumenten spielen zu können; Analyse der Partituren	1½	Tambouren: Notenblätter lesen, die Rhythmen erkennen und sie sagen, Partituren analysieren und die Tambourenrhythmen denjenigen für Piccolo, Clairons und Natwärisch unterlegen	1½
Die Moll-Tonarten: Aufbau und Erkennen der Moll-Tonarten (natürliche, melodische, harmonische), ihre Akkorde und Verbindungen zu den Dur-Tonarten	1¾	Perkussion: Die verschiedenen Perkussionsinstrumente kennenlernen und das mögliche Zusammenspiel mit den Blasinstrumenten untersuchen	½
Musikalisches Diktat Mit Dur- und Molltonarten	1	Der Takt: Taktarten und –wechsel erkennen (2/4 - 6/8...), klopfen und sagen	½
Vorbereitung für ein Wettspiel: Vorbereitungstechniken für ein Einzelwettbewerb, Festlegen der persönlichen Zielsetzung, um am nächsten Wettbewerb teilzunehmen	1	Rhythmisches Diktat mit den verschiedenen Taktarten und –wechseln	1
		Gruppenzusammenspiel: Rhythmisches Einrichten eines bekannten Stückes	1¾
Bewertung und Rückblick	¾	Bewertung und Rückblick	¾

Harmonie	Std.	Jury	Std.
Stimmen: Ein Instrument stimmen, eine Gruppe stimmen	½	Jurieren: Definition der Rolle des Jurors, Verhalten und Ausbildung des Jurors	1
Harmonie: Einige Partituren und Komponisten analysieren	1	Die Tabellen: Taxationstabellen lesen, den Wert jedes Bewertungskriteriums erkennen; das Bewertungsblatt im Einzelwettbewerb ausfüllen	2
Komposition: Kleinere Kompositionen auf der Basis der Akkordlehre (Basiskurs), mit einer und mehreren Stimmen	2	Einzelwettspieler jurieren (Kursteilnehmer)	2¼
Gruppenspiel: Die Gruppe stimmen; eine gemeinsame Interpretation auswählen und den Weg definieren, um sie zu spielen	1¾		
Bewertung und Rückblick	¾	Bewertung und Rückblick	¾

Je nach Organisation können die Bewertungen durch eine Abschlussprüfung, in der Regel einen Tag, ersetzt werden.

Die angegebenen Zeiten sind blosser Hinweis und können je nach Organisator und insbesondere je nach Referent angepasst werden. Die gesetzten Ziele bleiben jedoch prioritär.

6.2 Prüfungsbedingungen

- Besuch aller Kurse und befriedigendes Resultat aller einzelnen Bewertungen
- Nachweis anlässlich der Bewertung der Kenntnisse, dass die während der einzelnen Module angegangenen Themen beherrscht werden.

7 Basis-Kurs für Instruktoren

7.1 Themen und Ziele

<p>1. Pädagogik:</p> <p>Die verschiedenen Arten der Pädagogik: Die positiven Aspekte des Coachings, der Pädagogik und des Tutoriates erkennen</p>	<p>2. Pädagogik:</p> <p>Die Rolle des Instruktors: Die Pflichten des Instruktors, seine menschlichen Qualitäten und seine fortlaufende Weiterbildung</p>	<p>3. Pädagogik:</p> <p>Die Beziehungen: Die Beziehungen zwischen dem Instruktor und erwachsenen Schülern und Kindern sowie Anderen (andere Instruktoren, Vereinspräsident, Vereinsvorstand etc.)</p> <p>Die Kommunikation: Mündlich kommunizieren / anders</p>
<p>1. Didaktik:</p> <p>Die Lehrgänge: Verschiedene Methoden der Lehrgänge kennenlernen (Strategien diskutieren)</p>	<p>2. Didaktik:</p> <p>Der Unterricht für Erwachsene / für Kinder: Die Unterschiede zwischen dem Erwachsenenunterricht und dem Kinderunterricht, sich dem Zielpublikum anpassen</p> <p>Das Führen einer Gruppe: Die verschiedenen Techniken der Führung einer homogenen / heterogenen Gruppe</p> <p>Die Selbstevaluation: Sich selbst bewerten und sich persönlich in Frage stellen</p>	<p>3. Didaktik:</p> <p>Die Ziele einer Übung, einer Probe einer musikalischen Saison etc. Die Ziele klarmachen und mitteilen</p> <p>Die Vorbereitung einer Übung / Probe): Eine Probe vorbereiten (theoretisch), die Vielfalt der Arbeitsformen und der Ziele</p>
<p>Austausch der gesammelten Erfahrungen</p>	<p>Austausch der gesammelten Erfahrungen</p>	<p>Austausch der gesammelten Erfahrungen</p>
<p>1. Dirigieren :</p> <p>Das Dirigieren einfacher und schwieriger Taktarten</p>	<p>2. Dirigieren:</p> <p>Partiturendirigieren</p>	<p>3. Dirigieren:</p> <p>Partiturendirigieren</p>

Eine Ausbildungsprüfung schliesst den Basis-Kurs für Instruktoren ab.

7.2 Prüfungsbedingungen

- Besuch sämtlicher Kurse
- Bestehen der Ausbildungsprüfung.

8 Kurs für Instruktoren

8.1 Themen und Ziele

<p>4. Pädagogik:</p> <p>Die Motivation: Die Quellen der Motivation ausarbeiten, zwischen innerer und äusserer Motivation unterscheiden</p> <p>Das Gedächtnis: Die Funktionsweisen des Gedächtnisses erklären</p>	<p>5. Pädagogik:</p> <p>Die Beobachtung: Eine Gruppe beobachten und die zwischenmenschlichen Schwierigkeiten erkennen</p> <p>Zuhören: Die Einzelnen abhören ohne ein Urteil abzugeben</p>	<p>6. Pädagogik:</p> <p>Rückblick und Fragen</p>
<p>4. Didaktik:</p> <p>Die Disziplin: Ausarbeiten, was eine gute Atmosphäre für Disziplin ausmacht; Gruppendisziplin; Die Anforderungen festlegen</p> <p>Die Vorbereitung einer Probe / Übung (praktisch): Eine Probe/Übung vorbereiten und vor dem Kurs 5 zur Anwendung bringen</p>	<p>5. Didaktik:</p> <p>Übung: Die im Kurs 4 vorbereitete Übung erklären, beschreiben und kritisieren.</p> <p>Verschiedene Szenarien, Aktion-Reaktion: Auf eine vorgestellte Situation reagieren, Abhilfen vorschlagen</p>	<p>6. Didaktik:</p> <p>Verschiedene Szenarien, Aktion-Reaktion: Auf eine vorgestellte Situation reagieren, Abhilfen vorschlagen</p> <p>Das Wettspiel: Psychologische Vorbereitung der Gruppe</p>
<p>Austausch der gesammelten Erfahrungen</p>	<p>Austausch der gesammelten Erfahrungen</p>	<p>Austausch der gesammelten Erfahrungen</p>
<p>4. Dirigieren: Manipulationen des Major-Stocks; die verschiedenen Defiliertechniken</p>	<p>5. Dirigieren: Junioren dirigieren oder Pfeifer (Piccolo oder Natwärisch) oder Clairons oder eine gemischte Gruppe (Tambouren und Pfeifer) dirigieren</p>	<p>6. Dirigieren: Junioren dirigieren oder Pfeifer (Piccolo oder Natwärisch) oder Clairons oder eine gemischte Gruppe (Tambouren und Pfeifer) dirigieren</p>

Eine Prüfung wird anschliessend anlässlich einer Übung im Verein des Kandidaten durchgeführt.

8.2 Prüfungsbedingungen

- Besuch sämtlicher Kurse
- Die Spezialisierung «Anfänger», «Sektion» und/oder «gemischte Sektion» wird in der Folge nach Wunsch des Kandidaten begleitend zur Vorbereitung der Schlussprüfung erfolgen
- Bestehen der Prüfung anlässlich einer Übung im Verein.



9 Kurs für fortgeschrittene Instruktoren

Das allgemeine Ziel dieses Kurses ist, die Ausbildung soweit voranzutreiben, dass der Instruktor schweizweit eine Sektion oder eine gemischte Sektion instruieren kann. Diese Kurse sind unter der Verantwortung der Bläserkommission des STPV organisiert und werden in 30 Lektionen à 45 Minuten durchgeführt. Die Schlussprüfung wird folgendermassen abgehalten:

9.1 Prüfungsplan für fortgeschrittene Instruktoren

Die Prüfung wird individuell anlässlich einer vom Kandidaten organisierten Probe und mit folgenden Schwerpunkten abgenommen:

- Der Termin wird nach Rücksprache und im Einverständnis mit den Experten der Bläserkommission des STPV festgelegt.
- Die Dauer der Probe muss mindestens 60 und höchstens 100 Minuten, ohne Einrechnung der Pausen, betragen.
- Der Kandidat erarbeitet einen Jahresplan der Proben für seinen Verein (kann fiktiv sein), den er durch Zusendung an den Experten mindestens zwei Wochen vor dem Prüfungsdatum kommuniziert.
- Der Kandidat erarbeitet einen Probeplan, den er spätestens eine Woche vor der Prüfung den Experten vorlegt.
- Die Probe muss zunächst einen Teil "Pfeifer" oder "Clairons" alleine beinhalten und dauert 30 Minuten, wovon 10 Minuten für das einstudieren eines neuen Stückes zu verwenden sind (1 oder 2 Verse). Dieses neue Stück wird dem Kandidaten zwei Wochen vor der Prüfung kommuniziert.
- Der Rest der Prüfungszeit wird der gemischten Sektion gemäss einem Programm des Kandidaten gewidmet.
- Der Kandidat ist während der Prüfung der Dirigent (er spielt nicht).



9.2 **Bewertung**

Der Kandidat wird aufgrund folgender fünf Teile bewertet:

- Jahresprobeplan
- Plan der Probe
- neues Stück
- Pfeifer/Clairons
- Gemischte Sektionen (Zusammenspiel)

Der Kandidat kann einen Mentor seiner Wahl beiziehen, der ihn während der Vorbereitungen begleitet und als Experte anlässlich der Prüfungen fungiert. Die Identität dieses Experten muss bei der Festlegung des Prüfungstermines bekanntgegeben werden.

Muttenz, Anfang November 2008

Daniel Rollier

Leiter Bläserkommission

Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband